



Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

Juli 2025

Ausgabe 263

50. Jahrgang

Richtungsfahrbahn Kiel zwischen Klein Barkau und Stolpe eröffnet.

Am 18. Juli 2025 ist es passiert: Die Richtungsfahrbahn Nord der A21 wurde eröffnet – mit allen Schwierigkeiten für die Verkehrsteilnehmer rund um Kirchbarkau!

Für Autofahrer aus Kirchbarkau, Warnau, Fiefhusen, Barmissen, Postfeld sowie Honigsee und Großbarkau geht es Richtung Kiel oder Segeberg nur noch über die Anschlussstelle Klein Barkau! Jeder Zulieferverkehr für Gewerbebetriebe (insbesondere für den MarktTreff!) muss wie der Linienverkehr über Klein Barkau in den Ort Kirchbarkau geführt werden!

Besonders misslich ist die Lage für die ESSO-Tankstelle geworden, sie kann auf dem „Reststück der B404“ zurzeit nur noch über den Bargkoppelweg oder über die Kreuzung Fiefhusen erreicht werden (die Ampelanlage ist dort inzwischen überflüssig). Wichtig ist aber, dass die ESSO-Tankstelle mit all ihren Angeboten weiterhin geöffnet bleibt! Die Plan-

straße C als Verbindung von der B404 zum Vossberg wird das Problem beheben. Diese Maßnahme ist dringend notwendig, um den öffentlichen Verkehr aus den Richtungen Warnau, Fiefhusen, Barmissen und Postfeld über die „Rest-B404“ zum Autobahnschluss nach Klein Barkau zu leiten. Der Fortschritt dieser Baumaßnahme im Verbindungsabschnitt zwischen B404 und Seestraße ist im Übrigen auch schon gut erkennbar. Wenn alle äußeren Umstände, wie auch das Wetter, mitmachen, wird ab Mitte September diese direkte Verbindung außerhalb des Ortskerns Kirchbarkau eröffnet und der öffentliche Nahverkehr fließt wieder ungehindert an der Tankstelle vorbei in Richtung Anschlussstelle Klein Barkau (Autobahnschluss Kirchbarkau), bzw. in Richtung Flintbek oder Preetz.



Blick von der Brücke Klein Barkau in Richtung Kiel mit Anschluss der A21 an die B404.



Blick von der Brücke Klein Barkau in Richtung Segeberg mit Einfädelung in die Richtungsfahrbahn Nord

Auf dem Bild links erkennt man die vorläufigen Maßnahmen, um die ESSO Tankstelle über Bargkoppelweg oder Rest-B404 anfahren zu können. Mit einem Teilstück der Planstraße C und dem Bypass zur Preetzer Straße soll möglichst schnell eine bessere Übergangslösung erreicht werden.

Impressum

„Rund um Kirchbarkau“ wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Redaktion-Edition-Anzeigen

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14a
24245 Kirchbarkau
Mobil 0152 33 56 24 58
jess.kirchbarkau@online.de

Homepage

www.rund-um-kirchbarkau.com

Konto

Fördesparkasse
IBAN: DE51 2105 0170 1003 4138 02
BIC: NOLADE21KIE

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

EURANORD®

Leckortung • Bautrocknung • Thermografie

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

Über Netzwerkpartner :

- ✓ Schimmelanalysen
- ✓ Baugutachten
- ✓ Ursachenklärung
- ✓ BlowerDoor-Messungen
- ✓ Energieberatung

EURANORD GmbH

Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel
Fon: 0431 - 719 88 08
Fax: 0431 - 719 88 43
tk@euranord.de

**Besuchen Sie uns
im Internet :**

www.euranord.de



Ausgabe 264 der RuK Online
erscheint
Anfang Oktober **2025**

Redaktionsschluss ist der **29.09.2025**



Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau
Telefon: 04302 1825 • Fax: 04302 9327 • info@heiko-hennig.de
www.heiko-hennig.de

Berichte aus Brüssel

Von unsere Europaabgeordneten Delara Burkhardt

Moin liebe Europa-Interessierte,

Während so langsam die Schulferien im Land starten und das Sommerloch ruft, ging es politisch nochmal heiß her – in Europa und auch bundespolitisch. Im EU-Parlament stand ein Misstrauensantrag gegen Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zur Abstimmung. Eingereicht wurde er von den rechtsaußen Fraktionen ID und EKR – ein deutliches Warnsignal. Für mich ist klar: Eine Zusammenarbeit mit der extremen Rechten darf niemals zur Option werden – auch wenn unsere Kritik an Von der Leyen bleibt. Ihr Kuschkurs mit Orbán & Co, ihre intransparente Personalpolitik und ihre Vorschläge zum EU-Finanzrahmen, die zulasten der Regionen und strukturschwachen Gebiete gehen, zeigen deutlich: Demokratische Kontrolle und soziale Gerechtigkeit müssen gestärkt, nicht untergraben werden. Unsere Demokratie braucht eine klare Haltung gegen Rechts – auf allen Ebenen. Nicht zuletzt im Fall unserer Kandidatin fürs Bundesverfassungsgericht, Prof. Brosius-Gersdorf. Demokratiefördernde Kampagnen á la CDU sind gefährlich und haben keinen Platz!

Am 16. Juli hat die EU-Kommission ihren Vorschlag für den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen (2028–2034) vorgestellt – und damit für viel Unruhe gesorgt. Der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) ist der langfristige

Haushaltsplan der Europäischen Union, der für jeweils sieben Jahre festlegt, wie viel Geld wofür ausgegeben werden darf. Besonders betroffen von den Vorschlägen der Kommission: die Zukunft der Regional- und Strukturförderung. Ich warne eindringlich vor einem Kurswechsel, der zentrale Erfolge der EU-Förderpolitik gefährden würde.

Denn nicht nur die Finanzierung der Regionen soll zukünftig geringer ausfallen. Was auf den ersten Blick wie eine technische Anpassung aussieht, ist in Wahrheit ein tiefgreifender Eingriff: Die Kommission plant, die Vergabe von Fördermitteln künftig zentral über die Mitgliedstaaten laufen zu lassen – regionale Entscheidungskompetenz würde massiv eingeschränkt, obwohl die Regionen am besten wissen, was vor Ort gebraucht wird. Bereits ab 2026 sollen Mittel aus der Regionalförderung auch den Aufbau militärischer Produktionskapazitäten unterstützen. Das ist eine Zweckentfremdung der Regionalförderung, die in ihrem Ursprung Unterschiede zwischen den Regionen angleichen und den Europäischen Zusammenhalt stärken soll.

Für Schleswig-Holstein hätte das spürbare Folgen. Zahlreiche Projekte – etwa in den 22 AktivRegionen oder im Bereich soziale Integration und Beschäftigung – wären bedroht. Diese Projekte sorgen dafür, dass Klimaschutz, regionale Daseinsvorsorge und soziale Gerechtigkeit

vor Ort erlebbar werden. Wer diesen Weg verlässt, schwächt gerade jene Regionen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Die EU-Regionalförderung ist ein Versprechen an strukturschwache Regionen, an junge Menschen jeglicher sozialer Herkunft, an die Zivilgesellschaft – dieses Versprechen müssen wir halten. Für die vielen sozialen und innovativen Projekte vor Ort brauchen wir mehr Gelder und nicht weniger!

Eure Delara

**Start der dänischen Ratspräsidentschaft**

Seit dem 1. Juli hat unser nördlicher Nachbar Dänemark die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union übernommen – und koordiniert damit für sechs Monate wichtige politische Prozesse auf europäischer Ebene. In dieser Rolle leitet Dänemark die Treffen der Fachminister*innen, bringt eigene Schwerpunkte ein und soll zwischen den Mitgliedstaaten vermitteln – gerade in Zeiten großer Herausforderungen eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Das dänische Motto lautet: „Ein starkes Europa in einer sich verändernden Welt.“ Und tatsächlich: Die Präsidentschaft will sich vor allem für eine handlungsfähige und sicherheitspolitisch souveräne EU starkmachen. Dazu gehört die Unterstützung der Ukraine ebenso wie der Ausbau der europäischen Verteidigungs-

industrie. Zugleich steht auch die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im Fokus – eng verbunden mit der ökologischen Transformation. Die dänische Regierung betont, dass Klimaschutz, Energiepolitik und wirtschaftlicher Fortschritt zusammengedacht werden müssen – eine Haltung, die wir teilen und begrüßen.

Jetzt kommt es darauf an, diese ambitionierten Ziele auch mit konkreten Initiativen zu füllen. Ich erwarte, dass Dänemark seine Rolle als Vermittlerin nutzt, um neue Impulse zu geben – für mehr europäische Zusammenarbeit, Solidarität und Weitsicht. Gerade in Fragen des EU-Haushalts und der grünen Transformation brauchen wir starke, progressive Stimmen. Held og lykke – wir zählen auf euch!

Kirchbarkau, Juli 2025

Liebe Lesenden,

nach 28 Dienstjahren in der Ev. Luth. KiTa „Unterm Regenbogen“ werde ich zum 01.10.2025 in den Ruhestand gehen. Es waren bewegte, bereichernde und wertvolle Jahre mit vielen Begegnungen, Herausforderungen und wunderschönen Momenten – gemeinsam mit Kindern, Eltern und dem Team.

Ich freue mich, dass ich die Leitung an eine Mitarbeitende aus unserem Team übergeben kann. Frau Julia Hartz wird ab dem 1. Oktober die Leitung der KiTa übernehmen.

Am 08. und 11. Juli 2025 stand für unsere KiTa das interne Audit des Verbands evangelischer Kindertagesstätten (VEK) für das Qualitätsmanagement an.

Das Ziel ist die Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems der KiTa gemäß des Bundesrahmenhandbuchs „Leitfaden für den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in Tageseinrichtungen für Kinder“ und der Erwerb des Evangelischen Gütesiegels Beta.

Nach langen Jahren der Vorbereitung und des Erarbeitens der Standards für unsere KiTa ist es nun endlich soweit! Die KiTa „Unterm Regenbogen“ ist als achtzehnte Kindertagesstätte des Kirchenkreises Altholstein zertifiziert worden.

Ich freue mich, dass ich dies mit dem Team noch erlebt habe, bevor meine Dienstzeit beendet ist.

Ich bedanke mich bei allen meinen Wegbegleiter*innen von Herzen für das Vertrauen, das gute Miteinander und für viele gemeinsam bewältigte Vorhaben „Unterm Regenbogen“.

Ich gehe mit einem vollen Herzen und vielen schönen Erinnerungen.

Anlässlich meiner Verabschiedung in den Ruhestand findet am

Sonntag, dem 05. Oktober 2025, um 10.00 Uhr in der St. Katharinenkirche in Kirchbarkau ein Gottesdienst statt.

Hierzu möchte ich herzlichst einladen und würde mich freuen, diesen besonderen Moment mit vielen Menschen, die mich in den vergangenen Jahren begleitet haben, zu teilen.

Mit herzlichen Grüßen

Inken Lensch

40 Jahre EU-Flagge

Seit 1985 weht sie als Symbol der europäischen Gemeinschaft: die Flagge der Europäischen Union. Zwölf goldene Sterne auf blauem Grund – ein Zeichen für Einheit, Solidarität und Zusammenhalt. Doch hinter dem bekannten Design steckt mehr, als viele denken.

Mehr zur Geschichte und Bedeutung der EU-Flagge findet ihr hier: https://www.consilium.europa.eu/de/policies/eu-flag/?utm_id=9563



Noch mehr Berichte aus Brüssel

Von unsere Europaabgeordneten Delara Burkhardt

Grenzkontrollen müssen endlich enden

Gerade erst hatten wir einen besonderen Grund zu feiern: 40-Jahre Schengen und damit Freizügigkeit in Europa. Doch diese Freude wird überschattet von den Entwicklungen an unseren Grenzen. Besonders in der deutsch-dänischen Grenzregion kommt es durch die Grenzkontrollen zu

Beeinträchtigungen im Alltag für Berufspendler*innen, Reisende, Handel, Wirtschaft, Kulturschaffende, Auszubildende und Familien.

Bereits im Oktober 2024 habe ich mich gemeinsam mit meinen Kollegen Rasmus Andresen (Grüne) und dem Bundes-

tagsabgeordneten des SSW, Stefan Seidler, in einem Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gewandt. Hier haben wir unsere Besorgnis bezüglich der Kontrollen an der deutsch-dänischen Grenze und den Auswirkungen auf das Grenzland zum Ausdruck gebracht. Wir erhielten nun eine Antwort der Kommissionspräsidentin und haben in einer gemeinsamen Presseerklärung erneut betont, wie wichtig die Bewahrung der Europäischen Freizügigkeit ist. Grenzkontrollen dürfen nicht zum Normalfall werden.

Klimaziel 2040: Kein Platz für Rechenricks

Die EU hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu wirtschaften. Um die Treibhausgas-Verringerung auf diesem Weg voranzutreiben, hat die EU-Kommission ein Zwischenziel für das Jahr 2040 vorgelegt. Mit der Anpassung des europäischen Klimagesetzes für 2040 soll ein Reduktionsziel von 90 Prozent gegenüber den Emissionen im Referenzjahr 1990 verankert werden. Auf Druck einiger nationaler Regierungen enthält der Vorschlag eine Klausel, die es Staaten ermöglichen würde, Klima-Maßnahmen in Drittstaaten in ihre Bilanz miteinzubeziehen. Diese so genannten ‚Carbon Credits‘, bei denen ein Land für Emissionsminderungen oder -entnahmen in einem anderen Land zahlt, um sich diese Performance auf das eigene Klimaziel anzurechnen, sind international hoch umstritten.

Den Bericht dazu von Tiemo Wölken, Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments:

„Bis zur internationalen Klimakonferenz in Brasilien im November braucht die EU einen ehrgeizigen Beschluss zum Klimaziel 2040. Nachdem die Kommission den Prozess so lange wie möglich verschleppt hat, stehen nun Rat und Parlament unter enormem Druck. Mit dieser Taktik Ursula von der Leyens gerät eine punktliche Einigung unter den Gesetz-

gebern ins Wanken.

Die Einbeziehung von internationalen Klimagutschriften stellt ein schwer kalkulierbares Risiko dar. In Zukunft würden damit Finanzmittel, die für Investitionen in die Transformation der europäischen Wirtschaft und Gesellschaft gebraucht werden, außerhalb der EU investiert. Statt die Mittel so effektiv wie möglich einzusetzen, und außerdem besonders betroffene Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, erlaubt der aktuelle Entwurf zum Klimaziel Abkürzungen, um die Bilanz aufzuhübschen.

Ob solche externen Projekte Emissionen tatsächlich dauerhaft verringern oder entfernen, ist zweifelhaft. Wie schwierig solche Projekte umzusetzen und zu überwachen sind, zeigt beispielsweise der Betrug mit falsch deklariertem, angeblich nachhaltigem Biosprit aus fiktiven Anlagen in China.

Als Sozialdemokrat:innen setzen wir uns dafür ein, dass Europa beim Klimaschutz internationaler Vorreiter bleibt. 90 Prozent Nettoerdrückung bis 2040 sind dabei kein weltfremdes Ziel, sondern entsprechen sowohl dem Konsens der Wissenschaft, als auch dessen, was Europa realistisch bis 2040 schaffen kann. Dafür brauchen alle Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft sobald wie möglich Planungs- und Investitionssicherheit.“



ESSO Tankstelle trotz neuer Verkehrsführung geöffnet



Die Skizze zeigt, wie der PKW- und Nahverkehr zurzeit noch durch Kirchbarkau geführt wird. Die Tankstelle ist also über die Rest 404 und Bargkoppelweg immer erreichbar.

An dieser Skizze wird deutlich, wie die vorläufige Verbindung der alten Teilstrecke B404 durch Teilstück Planstraße C und dem sog. Bypass mit der Preetzer Straße in Klein Barkau hergestellt wird. Der öffentliche Nahverkehr wird dann wieder direkt an der ESSO Tankstelle vorbeiführen. An dieser Übergangslösung wird mit Nachdruck gearbeitet. Wenn dann der PKW-Verkehr aus Kirchbarkau auch über den Bypass nach Klein Barkau geführt wird, kann mit den Bauarbeiten an der oberen Seestraße als zweites Teilstück der Planstraße C begonnen werden.

Vorläufige Lösung mit Teilstück der Planstraße C und mit Bypass



Verkehr aus Planstraße C und Seestraße wird zunächst in den Bypass

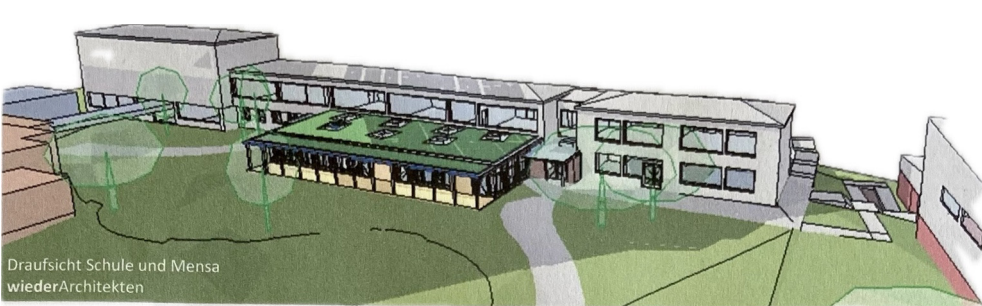
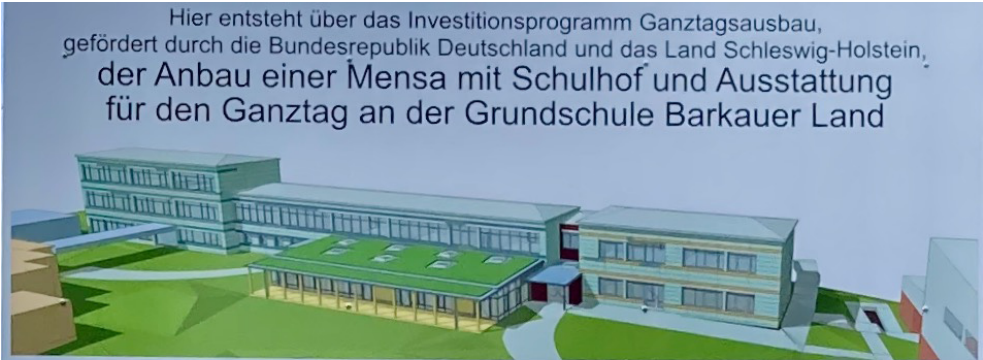


Auffahrt aus der Seestraße in Richtung Bypass

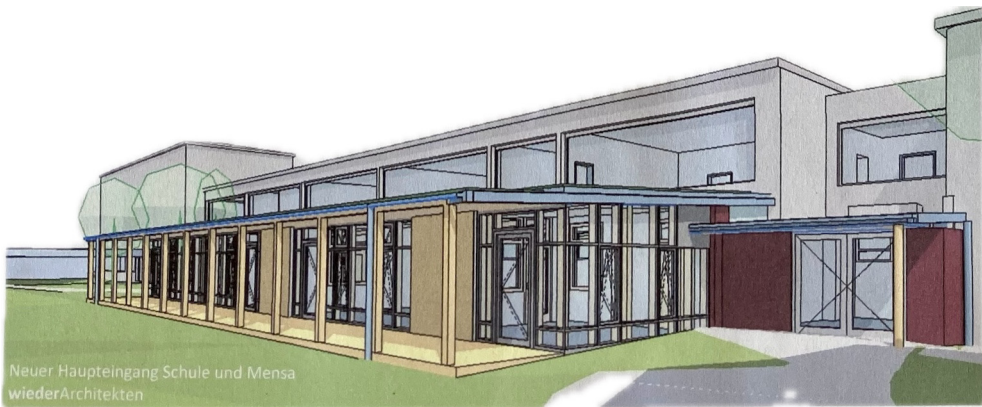


Bypass mit Zufahrten zu den Betrieben von Hennig und Rogge

Mensabau an der Grundschule Barkauer Land



Die Vorbereitung der Sohle ist abgeschlossen. Mit Beginn der Sommerferien startet der Holzbau und der Einbau eines Aufzugs für den barrierefreien Zugang auf die Klassenraumebene. Zurzeit wird noch viel Räumungsarbeit notwendig sein.



BAUHERR
Amt Preetz-Land
Am Berg 2
24211 Schellhorn

PLANUNG & BAULEITUNG
wiederArchitekten
PartGmbH beneke+wieder
Schmiedekate 22
24107 Kiel
0431-7055142

FACHPLANER
HAUSTECHNIK
Roggensack Ingenieure GmbH
Auguste-Viktoria-Str. 14
24103 Kiel
0431 - 664860

STATIK + BAUPHYSIK + BRANDSCHUTZ
Struktur+Festigkeit Ingenieur-
gesellschaft mbH Conrad Hansen
Esmarchstr. 64
24105 Kiel
0431 - 26 09 10 0

BAUGRUND
Ing.Büro Geotechnik Egbert Mücke
Mühlenkoppel 10
24222 Schwentinental
0431 - 799690

SIGEKO
ibag
Berliner Straße 25a
23823 Seedorf
04555 - 1314

FIRMEN
ERWEITERTER ROHBAU
Friedrich Helbig Stahlbetonbau GmbH&Co.KG
Hahnbuschweg 14, 24222 Schwentinental
0431 - 799170

HOLZBAU
Hans Voss Holzbau GmbH&Co.KG
Industriestraße 4, 24536 Neumünster -
04321 - 965140

Das Wetter im Frühsommer 2025 in Warnau

Der 1. Mai war mit + 23,5 °C frühlingsmild warm. Danach folgten einige kühlere Tage mit etwas Regen, doch ab dem 5. Mai war das Wetter wieder sonnig. Die Tagestemperaturen lagen knapp unter 20 °C, nachts lagen die Temperaturen zwischen 2 und 9 °C. Regenfälle wurde bis zum 20. Mai nicht registriert. Am 21. Mai stellte sich das Wetter um. Der Wind kam nun aus westlichen Richtungen. Dabei wurde es etwas kühler, und Wolken zogen auf. Mit den Wolken kamen nun auch die von den Landwirten lange ersehnten Niederschläge, zunächst nur wenig, am 24. und 25. Mai gab es 12,2 mm und am 27. Mai fielen sogar 27,2 mm Niederschlag innerhalb von 24 Stunden. Der Rest des Monats war wechselhaft mit Schauern und moderaten Temperaturen. Insgesamt war der Mai 2025 mit einer Durchschnittstemperatur von 12,7 °C etwa 0,5 °C wärmer als im langjährigen Mittel und mit einer Niederschlagsmenge von 62,6 mm etwas feuchter als im Jahresmittel.

Der Juni 2025 begann wenig sommerlich. Die Tagestemperaturen pendelten um 20 °C, nachts blieben die Temperaturen bei 10 °C. In den ersten zehn Tagen regnete es beinahe täglich. Ab dem 11. Juni stellte sich das Wetter um. Was folgte, war eine Periode mit viel Sonnenschein, angenehmen Temperaturen deutlich über 20 °C und abgesehen vom 15. Juni keinerlei Regen. Im

letzten Monatsdrittel wurde es zunächst sehr heiß, am 22. Juni wurden mittags 29 °C gemessen, danach gab es wieder etwas Regen bei Temperaturen um 20 °C. Der Juni 2025 war mit einer Durchschnittstemperatur von 17,0 °C etwa 1,5 °C wärmer als normal. Die gemessene Niederschlagsmenge erreichte mit 67,3 mm nicht ganz das langjährige Junimittel mit ca. 75 mm.

Der Juli 2025 begann sehr heiß. Am 1. Juli wurden 29 °C gemessen, am 2. Juli 34 °C! Heißer war es in den letzten 30 Jahren nur am 7. August 2018 mit 34,5 °C und am 20. Juli 2022 mit 35,5 °C. Und am 20. Juli 2006 wurden schon einmal 34 °C gemessen. Am Abend des 2. Juli gewitterte es dann, und mit dem Regen kam die Abkühlung. In den nächsten Tagen erreichten die Tagestemperaturen nur noch Werte um 20 °C, und es regnete häufig und teilweise auch ergiebig. Ab dem 10. Juli wurde es bei abnehmender Niederschlagsneigung wieder wärmer.

Bis zum 20. Juli wurde eine Mitteltemperatur von + 19,1 °C gemessen, das sind etwa 2,5 °C wärmer als im langjährigen Durchschnitt. Die Niederschlagsmenge betrug bis zum 20. Juli 45,0 mm, damit war der Juli auf den gesamten Monat hochgerechnet etwas zu trocken.

Karl Oberem

Wetterdaten Mai bis Juli 2025 / Warnau

	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025 (bis 20. Juli)
Max.Temp./°C	17,2	20,8	23,0
Min.Temp./°C	8,2	13,2	15,2
Monatstemp./°C	12,7	17,0	19,1
(langjähriges Mittel)	12,0	15,5	16,5
höchste Temp./°C	23,5	19,0	34,0
tiefste Temp./°C	1,5	8,0	11,5
Tropentage / ≥ 30°C	0	0	1
Sommertage / ≥ 25°C	0	3	4
Warme Tage / ≥ 20°C	4	21	17
Frosttage / T(min) ≤ 0°C	0	0	0
Eistage / T(max) ≤ 0°C	0	0	0
Gewittertage	0	1	1
Nebeltage	1	0,5	0
Tage mit Schneedecke	0	0	0
Regentage / ND ≥ 1 mm	9	11	6
Niederschlagsmenge / mm	62,6	67,3	45,0
(langjähriges Mittel)	55	75	85
Niedersch. als Schnee / mm	0,0	0,0	0,0

HoneyLake Sessions 2025

FREITAG, 25.07. SAMSTAG, 26.07. SONNTAG, 27.07.

LUMİ

SORVINA

SOPHIA PICO

SOFT LOFT

A NOVEL OF
ANOMALY

AMI WARNING

IL CIVETTO

TUKAN

MELANE

TBA